

Behandlung

Jede Erkrankung an Tuberkulose wird in erster Linie mit Medikamenten behandelt. Dabei werden stets verschiedene antituberkulös wirkende Arzneimittel zeitgleich eingesetzt. Die Dauer der Therapie beträgt in der Regel 6 bis 9 Monate.

Vorsorge für Ansteckungsgefährdete

Wenn sich Kontaktpersonen mit dem Tuberkuloseerreger infiziert haben könnten, veranlasst das Gesundheitsamt sogenannte Umgebungsuntersuchungen. Auf diese Weise kann eine Ansteckung bzw. eine Tuberkulose-Erkrankung bei weiteren Personen möglichst früh erkannt und behandelt werden. Dazu bietet der Fachdienst Gesundheitswesen den ansteckungsgefährdeten Personen, insbesondere den Familienangehörigen von Tuberkulose-Kranken, kostenfreie Untersuchungen gemäß den Richtlinien des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose (DZK) an.

Je nach individuellen Gegebenheiten (z. B. Alter, Vorerkrankungen) können das Röntgenaufnahmen der Lunge, Blutuntersuchungen oder Tuberkulin-Hauttests sein.



Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Kreises Wesel: www.kreis-wesel.de/tuberkulose



Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag	8.30 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr
Freitag	8.30 – 12.30 Uhr

Kontakt

Fachdienst Gesundheitswesen
TBC-Fürsorge

linksrheinisch

Mühlenstraße 9 - 11, 47441 Moers

Susanne Thiede

Telefon 0 28 41/2 02-10 32

E-mail susanne.thiede@kreis-wesel.de

Claudia Weihnacht

Telefon 0 28 41/2 02-10 30

E-mail claudia.weihnacht@kreis-wesel.de

rechtsrheinisch

Jülicher Straße 6, 46483 Wesel

Jennifer Henkel

Telefon 02 81/2 07 -75 11

E-mail jennifer.henkel@kreis-wesel.de

Kreis Wesel - Der Landrat
Reeser Landstraße 31, 46483 Wesel



www.kreis-wesel.de



Tuberkulose

Kurzinformationen zu Infektion,
Erkrankung, Behandlung und
Aufgaben des Kreises Wesel



Allgemeine Information

Bei der Tuberkulose (TBC) handelt es sich um eine Infektionskrankheit, die durch Mykobakterium tuberculosis (Tuberkulose-Bakterien) verursacht wird. Am häufigsten wird die Lunge befallen, gelegentlich können auch andere Organe wie Magen- und Darmtrakt, Nieren, Knochen oder Hirnhäute betroffen sein. Werden bei einer Lungentuberkulose Bakterien ausgehustet bzw. ausgeatmet, spricht man von einer „offenen“, das heißt ansteckenden Lungentuberkulose.

Übertragungsgefahr

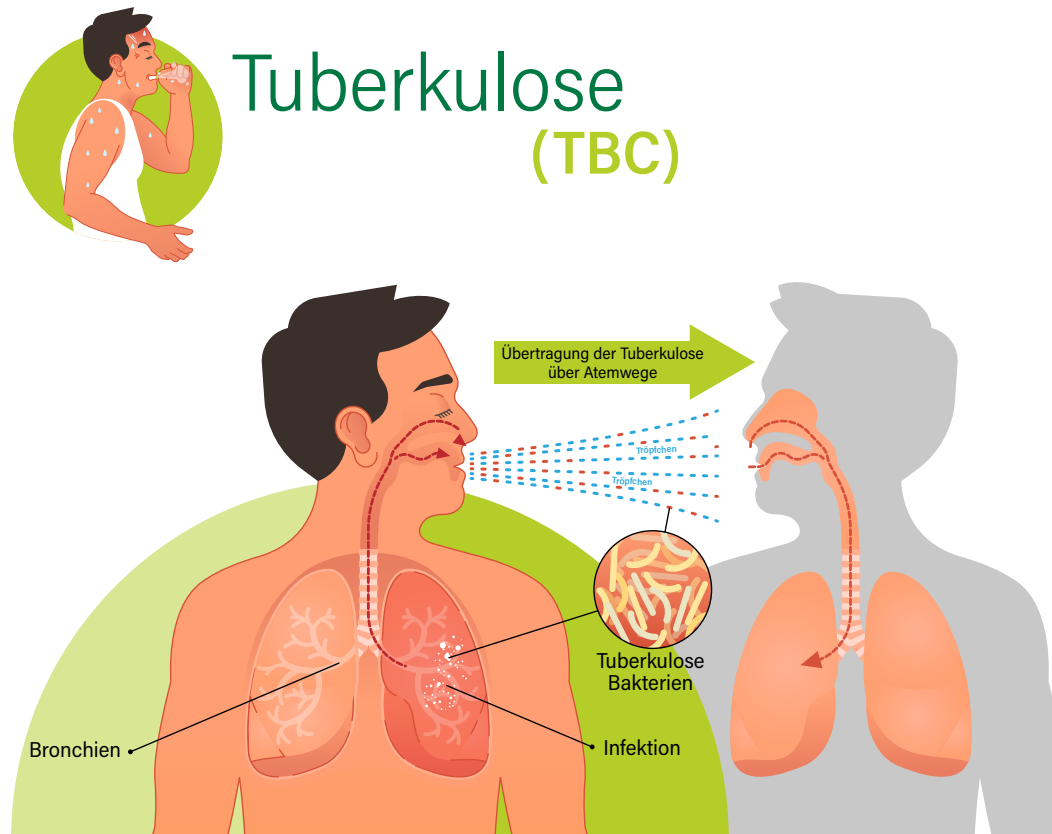
Die Ansteckung mit Tuberkulose-Bakterien erfolgt heute praktisch nur noch über die Atemwege. Von einer erkrankten Person werden beim Atmen, Sprechen, Husten und Niesen feinste Tröpfchen mit TBC-Erregern in die Raumluft abgegeben. Die in der Raumluft „schwebenden“ Bakterien werden von anderen Personen eingeatmet und gelangen auf diese Weise in deren Lungen. Die Gefahr einer Übertragung von TBC-Erregern ist daher bei gemeinsamen Aufhalten mit Erkrankten in geschlossenen Räumen sehr viel höher als im Freien.

Infektion (Ansteckung)/Erkrankung

Meistens kann das Immunsystem (die körpereigene Abwehr) die Bakterien unschädlich machen. Mit einem speziellen Hauttest (Tuberkulin-Test) oder besonderen Bluttests (Interferon-Gamma-Test) kann festgestellt werden, ob bei einem Menschen das Immunsystem auf eingedrungene TBC-Erreger reagiert hat. Ist dies der Fall, spricht man von einer Infektion (Ansteckung). Etwa 5 bis 10 % der mit Tuberkulosebakterien infizierten (angesteckten) Menschen erkranken im Laufe ihres Lebens an Tuberkulose. Besonders gefährdet sind Kinder, ältere Personen und Menschen mit schweren chronischen Krankheiten.



Erste Zeichen (Symptome) für eine Lungentuberkulose sind Husten, Müdigkeit, Fieber, Nachtschweiß, Brustschmerzen, Appetitlosigkeit und Gewichtsabnahme. Diese Beschwerden können 2 bis 12 Wochen nach der Ansteckung auftreten. Auch Monate bis Jahre nach dem Erregereintritt ist eine Erkrankung möglich.



SYMPTOME

- Husten
- Müdigkeit
- Fieber
- Nachtschweiß
- Brustschmerzen
- Appetitlosigkeit

BEHANDLUNG

- Medikamente